

*Projekt Inklusive Wohnformen für Menschen mit
Unterstützungsbedarf*
Hochschule Esslingen
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. rer. pol. Arnold Pracht
Prof. Dr. iur. Alexander Schmid
Prof. Dr. rer. cur. Astrid Elsbernd
Prof. Dr. phil. Marion Möhle
Projektkoordination:
Dr. phil. Kaja Tulatz

Programm Fachtag am 20.09.2019

INNOVATIVE WOHNFORMEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

- 09:00h** **Ankommen**
- 09:15h** **Begrüßung**
- 09:30h** **Prof. Dr. Arnold Pracht & Prof. Dr. Alexander Schmid**
Wer wohnt wo? Gleichberechtigte Teilhabe – eine Illusion?
- 10:00h** **Prof. Dr. Georg Theunissen (Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg)**
**Inklusives Wohnen behinderter Menschen und seine Auswirkungen
auf die Soziale Arbeit**
- 11:30h** ***Kaffeepause***
- 11:45h** **Prof. Dr. Johannes Schädler (Universität Siegen)**
**Wohnformen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in aus-
gewählten europäischen Ländern**
- 13:00h** ***Mittagspause***
Gelegenheit der Verpflegung in der Mensa (Selbstkosten)
- 14:00h** **Parallele Arbeitsgruppen 1-6 (siehe Übersicht auf der nächsten Seite)**
- 15:30h** ***Kaffeepause***
- 16:00h** **Zusammentragen der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und
Abschlussdiskussion
(Moderation Prof. Dr. Georg Theunissen)**
- 17:00h** **Ende des Fachtags**

Übersicht Arbeitsgruppen (14:00h-15:30h)

Arbeitsgruppe 1

Inklusives Wohnen. Von Modellprojekten zur Selbstverständlichkeit (Tobias Polsfuß)

Tobias Polsfuß wohnt seit über 6 Jahren in einer Wohngemeinschaft gemeinsam mit Mitbewohner*innen mit und ohne sogenannte geistige Behinderung. Aus der Begeisterung für das inklusive Zusammenleben hat er WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen e.V. initiiert, in dem sich inklusive Wohnprojekte, Forschungsinstitutionen, Träger der Behindertenhilfe, Stiftungen und Aktivist*innen aus ganz Deutschland zusammengeschlossen haben. In der Arbeitsgruppe gibt er einen Einblick in seinen inklusiven WG-Alltag, einen Überblick über vielfältige inklusive Wohnformen, die er persönlich besucht hat und erklärt schließlich, wie inklusives Wohnen zu einer „transformativen sozialen Innovation“ werden kann.

Arbeitsgruppe 2

Wohnbedürfnisse geistig behinderter Menschen – Über die Schwierigkeiten sie zu ermitteln und praktisch umzusetzen: Erfahrungen aus dem Modellprojekt MitLeben (Prof. Dr. Michael May, Hochschule RheinMain)

Im Modellprojekt „MitLeben“ des Landesverbandes der Lebenshilfe Hessen wurden gemeinsam mit verschiedenen Ortsvereinigungen neue inklusive Wohnformen für sog. schwerst-geistig-behinderte Menschen mit einem zusätzlichen Hilfebedarf entwickelt und erprobt. In der wissenschaftlichen Begleitung wurde versucht, das sonst in diesem Feld übliche „juristische, administrative und therapeutische Management der Bedürfnisbefriedigung“ (Fraser) über dialogisch-partizipative Ansätze einer „Politik der Bedürfnisinterpretation“ (ebd.) der Adressat*innen aufzubrechen. Wie dies methodisch angestrebt wurde und welche Erfahrungen dabei gesammelt wurden, ist Gegenstand einer kritischen Reflexion in der Arbeitsgruppe.

Arbeitsgruppe 3

Was braucht es zum selbstbestimmten Wohnen? (Britta Schade)

Britta Schade ist im Zentrum Selbstbestimmt Leben Stuttgart als Psychologin und als Peerberaterin tätig. In der Arbeitsgruppe soll diskutiert werden, was selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Behinderung bedeutet, welche Faktoren es behindern und was es bräuchte, um es zu ermöglichen. So soll insbesondere der Anspruch des Bundesteilhabegesetzes, Selbstbestimmung zu fördern, an Beispielen aus der konkreten Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderung gemessen werden. Anschließend wird erörtert, welche konkreten Rahmenbedingungen geändert werden müssten, um selbstbestimmtes Wohnen zu ermöglichen.

Arbeitsgruppe 4

Expertinnen und Experten in eigener Sache – Erfahrungen und Empfehlungen aus der Perspektive von Menschen mit Behinderungen (Dominic Edler & Prof. Dr. Marion Möhle)

Mit der klar und deutlich formulierten Aussage „Nichts über uns ohne uns!“ wird der Anspruch von Menschen mit Behinderungen unmissverständlich ausgedrückt, dass keine politische Entscheidung ohne den Einbezug ihrer eigenen Meinungen und Erfahrungen getroffen werden darf. Dies gilt selbstverständlich auch für den zentralen Lebensbereich des Wohnens. Mit Dominic Edler konnte hier eine Experte in eigener Sache gewonnen werden, der seit einigen Jahren in einer inklusiven Wohngemeinschaft lebt und sich darüber hinaus für die Rechte von Menschen mit Behinderungen vielfältig engagiert. In einem Dialog wird zunächst auf die Erfahrungen Herrn Edlers eingegangen, er wird über die Höhen und Tiefen berichten und so werden wir die anschließende Diskussion vorbereiten. Hier soll dann gemeinsam mit den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe herausgearbeitet werden, auf was es ankommt, um Wohnformen für Menschen mit Behinderungen so zu gestalten, dass sie Wünsche und Bedarfe möglichst gut erfüllen.

Arbeitsgruppe 5

Praxisbeispiele innovativer Wohnformen – Kurzvortrag und Diskussion aktueller Umsetzungsfragen (Clemens Digel, Larissa Forster & Tanja Saile)

Clemens Digel, Larissa Forster und Tanja Saile stellen verschiedene Modellprojekte innovativer Wohnformen vor. Neben der Darstellung und Diskussion sollen auch hemmende und fördernde Faktoren zu deren Umsetzung zur Sprache kommen. Ein Hauptaugenmerk soll hier auf sozialräumliche Aspekte gelegt werden.

Arbeitsgruppe 6

Perspektiven der Integration von Stadtplanung und Sozialplanung (Prof. Dr. Alexander Schmid & Prof. Dr. Johannes Schädler)

Um eine gleichberechtigte Teilhabe im Bereich Wohnen für Menschen mit Behinderung zu gewährleisten, müssen insbesondere die Bauleitplanung und die Sozial(raum-)planung koordiniert werden. Dies gilt sowohl für neue Bebauungen als auch für bestehenden Wohnraum. In beiden Fällen muss regelmäßig geprüft werden, ob die Vorgaben der UN-BRK ausreichend umgesetzt werden. Nach einem kurzen Einführungsstatement wird die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Entwicklung notwendiger Schritte zu einer koordinierten Bauleit- und Sozial(raum-)planung gegeben.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 31.08. über das Anmeldeformular unter dem Reiter „Fachtag“ auf der Seite <https://www.hs-esslingen.de/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/forschung/projekte/laufende-projekte/inklusive-wohnformen/> für die Teilnahme an.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsort: Hochschule Esslingen, Campus Flandernstraße, Flandernstraße 101

Während des Fachtags werden Getränke und kleinere Snacks angeboten.

Um Spenden für die Verpflegung vor Ort wird gebeten.

In der Mittagspause besteht die Gelegenheit, sich in der Mensa zu verpflegen.

Der Fachtag *Innovative Wohnformen für Menschen mit Behinderung* wird von der Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege im Rahmen des Projekts *Inklusive Wohnformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf* unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Arnold Pracht, Prof. Dr. Alexander Schmid, Prof. Dr. Astrid Elsbernd und Prof. Dr. Marion Möhle veranstaltet. Für die Projektkoordination ist Dr. Kaja Tulatz verantwortlich.

Für Rückfragen zum Fachtag wenden Sie sich bitte per E-Mail an: Fachtag-IWMB@hs-esslingen.de

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: <https://www.hs-esslingen.de/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/forschung/projekte/laufende-projekte/inklusive-wohnformen/>